



Europameister

Zu einem Triumph wurde die Teilnahme des deutschen Bowling-Teams bei den Eisenbahner-Europameisterschaften im belgischen Antwerpen. Das Team sicherte sich mit einem Schnitt von 192, 22 Pins den Titel vor der Mannschaft aus Finnland (191,56) und dem französischen Team (188,61). Zur Gold-Mannschaft gehört auch Lothar Krause (Dritter v.r.) von der BSG Vest Recklinghausen.



Vizemeister

Die Silbermedaille sicherte sich das Bowling-Doppel Julia Stoltzing und Ella Gräwe vom Erstliga-Aufsteiger BC Recklinghausen bei den Westdeutschen Meisterschaften. Am Ende fehlten beim Finaltag in Troisdorf nur 29 Pins zum Triumph. Vierte wurden ihre Teamkolleginnen Carina Vogt/Daniela Wohltmann. Beide Doppel qualifizierten sich für die Deutschen Meisterschaften im Juni in München.

SPORTBOX

Heute vor 20 Jahren

... wurde Trabrennfahrer Willi Rode Neunter Neunter bei der Europameisterschaft. Den Titel sicherte sich der Italiener Pietro Gubellini. Beim letzten EM-Renntag auf Rodes Heimbahn in Recklinghausen dominierte der Niederländer Hendrik Griff mit drei Siegen.

Und dann war da noch

... Olaf Thon. Der Trainer von NRW-Ligist VfB Hüls war zu Gast bei der Gala zum 100. Geburtstag des TuS Viktoria Rietberg. Dabei trat der Weltmeister von 1990 auch beim Torwandschießen an, unterlag aber gegen Viktoria-Verbandsboss Heinrich Hüning.

Datteln verpflichtet Landesliga-Spieler

Fußball Kreisliga A

Datteln. Die Sportfreunde Germania Datteln arbeiten weiter fleißig an den personellen Voraussetzungen, um in der nächsten Spielzeit eine tragende Rolle bei der Vergabe des Meistertitels der Fußball-Kreisliga A Ost zu spielen. Vom Landesligisten VfB Habinghorst wechselt Björn Schmidt ins Ostring-Stadion. Er ist nach Michael Häming, Sven Beckmann und Bülent Kirgagac der vierte Zugang für die nächste Spielzeit. Defensiv-Allrounder Schmidt (27) spielte zwei Jahre lang eine wichtige Rolle beim VfB Habinghorst. „Er ist ein hervorragender Abwehrspieler“, lobt Uwe Mielke, Dattelns Sportlicher Leiter. „Durch ihn können wir uns erheblich in der Defensive verstärken. Sollten uns die großen Personalsorgen in der kommenden Saison verschonen, hoffen wir von Beginn an um den Platz an der Sonne mitzuspielen.“

MJK Hertent freut sich wie Bolle

Tischtennis Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum kommt Borussia Düsseldorf mit Weltklassespieler Timo Boll

Andreas Rorowski
a.rorowski@waz.de
02361 9370-120

Herten. Wer 50 wird, macht gerne einen drauf. Der MJK Hertent hält es genauso. Am 29. Mai feiert er seinen runden Geburtstag: mit seinen 120 Mitgliedern, Freunden und Bekannten und womöglich einer ganzen Reihe von ehemaligen Akteuren. 75 frühere Spielerinnen und Spieler hat er dazu eingeladen.

Bei der Feier wird es nicht bleiben. Für ihr Jubiläum haben sie sich im Hertener Stadtteil Disteln etwas ganz besonders ausgedacht. Vom 10. bis 12. September werden sie erstmals nach 25 Jahren, auch damals war ein Jubiläum der Anlass, wieder die Kreismeisterschaften ausrichten. Und im Oktober gibt es dann ganz großes Kino; oder besser gesagt ganz großes Tischtennis. Der Mitteldeutsche Jugend-Kreis Hertent, einst von Alfred Niestaedt als Volkstanzgruppe und Tischtennisverein ins Leben gerufen, richtet ein Bundesligaspiel mit Beteiligung des bekanntesten, populärsten und mit Abstand besten deutschen Spielers aus: mit Timo Boll. Sein Verein, Borussia Düsseldorf, wird ein

B. DÜSSELDORF

Superlative

Deutscher Meister ist Borussia Düsseldorf unlängst geworden. Wieder einmal. Nun steht der Klub auch vor dem Gewinn der Champions League. Aushängeschild Tim Boll hat unterdessen den Sprung auf Platz drei der Weltrangliste hinter den Chinesen Ma Long und Wang Hao geschafft. Er gehört bei der anstehenden WM in Moskau zu den Titelanwärtern.

Erstliga-Spiel in der Rosa-Parks-Gesamtschulhalle austragen. Die Teilnahme des sympathischen Weltklassespielers ist dabei ebenso garantiert, so habe die Borussia versichert, wie die seines Doppelpartners Christian Süß. Weltklasse-Tischtennis in Hertent.

„Teuer einkaufen“, so Geschäftsführerin Martina Kroll, musste MJK dieses außergewöhnliche Event gegen einen noch nicht bekannten Gegner, der Erstligaspielplan für die Saison 2010/11 steht erst in einigen Wochen fest, das Spiel. „Aber wir hoffen mit einer entsprechenden Resonanz.“ Tatsächlich ist das Spiel in einer Region mit großer Tischtennis-Tradition, aber aktuell ohne Spitzenteam, ein unvergleich-

»Wir hoffen auf eine entsprechende Resonanz«

licher Höhepunkt. Schon jetzt gebe es reichlich Kartenanfrage. „Die nehmen wir schon entgegen“, sagt Martina Kroll. Interessenten können dem Verein ihre Wünsche mitteilen, die Geschäftsführerin hat bereits eine Liste mit Vorbestellungen eingerichtet.

An einem Sonntag im Oktober wird das Spiel ausgetragen, ein Samstag kam mit Rücksicht auf Basketball-Zweitligist Hertener Löwen nicht in Frage. Eine Abordnung von Borussia Düsseldorf hat sich vor Ort bereits umgesehen. Auch der Boden ist sozusagen schon vorbereitet. Für das Spiel wird extra auf dem bald in der Halle eingebauten neuen Parkettuntergrund ein roter, fernsehtauglicher und bundesligareifer Tischtennis-Boden verlegt. Kroll: „Das muss man sich vorstellen wie einen Teppich.“



Weltklasse-Tischtennis in Hertent. Timo Boll wird im Oktober mit Borussia Düsseldorf ein Bundesliga-Spiel in der Rosa-Parks-Gesamtschulhalle austragen. Foto: Kai Kitschenberg

Deutlicher aufwändiger wird für MJK der zweite Höhepunkt im Jubiläumsjahr. 800 Teilnehmer werden bei den Kreismeisterschaften erwartet, die ebenfalls in der Rosa-Parks-Halle ausgetragen werden. An 18 Tischen wird

gespielt. Die stammen aus MJK-Beständen und denen der beiden Nachbarvereine DJK Hertent und Bertlich. Zweieinhalb schweißtreibende Tage warten da auf den Ausrichter. „Aber wir wollten unbedingt mal wieder eine

Kreismeisterschaft ausrichten“, sagt Martina Kroll. Und wenn es vorbei ist, dann wartet ja noch das Schmeckerl: Timo Boll & Co. MJK und überhaupt die Tischtennis-Freunde der gesamten Region freuen sich schon jetzt wie Bolle.

Sieben Spieler auf eine Streich für den VfB

Fußball Bezirksliga 15

Castrop-Rauxel/Waltrop. Zum Ende einer Fußball-Saison sind es immer die gleichen „W“-Fragen: Wer, wann, wohin? Bezirksligist VfB Waltrop scheint dabei einen großen Fang gemacht zu haben. Sieben Spieler kommen zur neuen Saison vom Landesliga-Aufsteiger BG Schwerin.

Verantwortlich dafür ist jemand, der früher selbst das Sagen in Schwerin hatte. Martin Backwinkler trainierte 15 Jahre dort und gewann elf Meistertitel mit den verschiedenen Jugendmannschaften. Der 45-Jährige war bei Spielern und Eltern beliebt. Nicht umsonst machte der Name „BG Backwinkler“ die Runde.

„Das war eine tolle Zeit am Grafweg“, blickt der jetzige Waltroper Coach gerne zurück. Aber der Erfolg hatte auch seine Schattenseiten. Vielen wurde Backwinkler zu mächtig. „Einige hatten mit der Situation halt ein Problem - legten mir ständig Steine in den Weg und schossen andauernd Pfeile gegen mich.“ Nun ist er Coach in Waltrop, wo er sich wohl fühlt. Und: „Ich habe noch Großes mit dem Verein vor“, sagt Backwinkler. Dabei sollen ihm Spieler aus Schwerin helfen: Sebastian Schwibbe, Jimmy Thimm, Vaidas Rocys, Thomas Pschybilla, Chris Kasprzak, Patrick Kühnle und Sascha Schröder. **JOB**

ONLINE Mehr auf DerWesten.de/vestsport



Martin Backwinkler Foto: Udo Prechtl

An-Sichts-Sache

WAZ-Kolumne Schmiddis Ecke. Für und Wider einer Großveranstaltung



Martin Schmidt
redaktion.vestsport@waz.de
02361 9370-0

Eishockey ist nicht wirklich der Renner im hiesigen Umland. Zählen wir den Nachbarn Herner EV dazu, kommen wir gerade mal auf einen Verein, der in diesem Sport einigermaßen im Fokus steht. Aus Schalke und Dorsten hören wir in dieser Hinsicht schon lange nichts mehr. Dabei hat der vergangene Freitag gezeigt, dass Eishockey eine durchaus attraktive Sportart ist. Über 77 000 Zuschauer wollten nicht nur das Duell David gegen Goliath, sprich Deutschland gegen die USA, erleben, sondern sich auch den Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde sichern. Was ja dann auch geschafft wurde.

Dass viele Fans dafür im wahrsten Sinne des Wortes einen hohen Preis zahlen mussten, ist die negative Seite der Medaille. Denn die Plätze im unteren Bereich der Arena auf Schalke waren mit bis zu 50€ kein Schnäppchen, sondern, gelinde gesagt, eine Frechheit. Da konnte von Sichtbehinderung keine Rede sein, das war überbelegtes Public-Viewing. Denn selbst diejenigen, die auf den Zusatztribünen auf ihren Sitzen standen, konnten das Spiel nur erahnen. Wer darüber hinaus zu alt (Senioren) oder zu klein (Kinder) war, um dies durchzuhalten, saß auf seinem Platz und schaute sich das Spiel auf dem Videowürfel an.

Zum Glück konnte die deutsche Mannschaft das Spiel bis zum Schluss offen halten, ja sie konnte es in der Overtime sogar gewinnen. So stellten Spannung und Stimmung eine Art Entschädigung für die miserablen Sichtverhältnisse dar. Nicht auszudenken, das Spiel hätte den erwarteten, deutlichen Verlauf für die Amerikaner genommen. Die

Halle hätte sich auf den „billigen Plätzen“ schnell geleert. Die Zuschauer hätten sich übelgelaunt mit ihrer 10€-„Spendenquittung“, die ihnen von der FC Schalke 04-Betriebsgesellschaft mbH für das Parkticket ausgestellt wurde - Felix Magath lässt grüßen - auf dem Heimweg gemacht.

So haben alle, die dabei waren, anschließend von der Atmosphäre geschwärmt. Der Nationalmannschaft und der WM an sich hat dieser Abend sicherlich auch einen Schub gegeben. Jetzt sollte der Veranstalter darüber nachdenken, ob man die benachteiligten Zuschauer nicht auf irgendwie entschädigt, und sei es nur mit dem begehrten WM-Maskottchen „Urmel auf dem Eis“.

Martin Schmidt (43) ist Trainer des Fußball-Landesligisten SV Dorsten-Hardt. Der A-Lizenz-Inhaber arbeitet zuvor beim NRW-Ligisten VfB Hüls, für den er in der Oberliga spielte und den er später auch trainierte. Exklusiv für die WAZ schreibt er über alles rund um den Sport

Von Waltrop ins Tor zur Welt

Rudern Zweite Bundesliga-Saison beginnt. Christian Ulrich hat mit seinem Team große Ziele



Der Waltroper Christian Ulrich (Zweiter v.r.) feierte schon in der Vorsaison Erfolge mit seiner Crew. Foto: Detlev Seyb

eingefahren und in der Lage, in verschiedenen Besetzungen eine starke Teamleistung abzurufen.“ Das ist nötig. Es sind fünf harte Rennen, bis der Tagessieger gekürt wird. Schon in der vergangenen Saison haben die Hamburger bewiesen, dass der Teamgeist Berge versetzen kann. Christian Ulrich und seine Mitstreiter waren die einzigen, die am Thron der Crefelder rütteln konnten. Am Ende, als der Serien-Sprintsieger schon nervös wurde, fehlte ein mageres Pünktchen zum Gleichstand. Das nährt die Hoffnung auf

eine noch erfolgreichere Saison 2010, in der sie auf Nationalmannschafts-Ruderer und Rückkehrer Martin Rückbrodt komplett bauen können. Christian Ulrich fühlt sich an der Alster wohl. Groß geworden ist er beim Ruderclub Waltrop, hatte zu seiner Juniorzeit etwas Pech, als er dicht vor höheren Aufgaben stand, aber den entscheidenden Sprung verpasste. Nach Silber im Acher bei den Deutschen U 19-Meisterschaften wechselte er in den Stützpunkt nach Dortmund, musste aber auch dort erkennen, dass

die Trauben sehr hoch hängen. Er ging nach Hamburg, studierte Schiffsbau. Durch die Uni blieb er dem Rudersport sehr eng verbunden.

Etliche Einsätze hatte er in Uni-Teams. Dadurch ist er auch heute noch richtig fit. „Wir nehmen die Sache sehr ernst und werden das Training im Rahmen unserer Möglichkeiten sicher noch ausweiten“, sagt Ulrich. Man könnte es auch so formulieren: Man möchte den Wasser-Trainingsrückstand aus dem Winter kompensieren. Im Norden ging im Winter monatelang gar nichts auf dem Wasser, während hier im Revier fleißig trainiert werden konnte.

Aber das Team ist eingefahren und dadurch vor dem Liga-Auftakt optimistisch. Dank Christian Ulrich ist der Waltroper Rudersport jetzt sogar zweimal in diesem Boot vertreten: Er lotste Christine Hawener nach Hamburg. Sie sitzt jetzt an den Steuerseilen des Germania-Achters.

ONLINE Mehr auf DerWesten.de/vestsport